



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Stadt Münster

<<Die>> profanen Bauwerke seit dem Jahre 1701

Geisberg, Max

Münster, 1935

Hollenbeckerstrasse 25

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97782)

Dumme, Meister seit 1766, † 1795, der nach dem Kataster das Haus bauen ließ) angebracht ist. Im Oberlicht der beiden alten Haustüren, deren Seitenteile im Bedarfsfalle mitaufgeklappt werden können, eine reiche Fülle blasenförmiger Scheiben zwischen gebogenen Sprossen, ähnlich denen des Hauses Rothenburg 32. Über dem Hauptgesims vor dem Südwalme des Daches in der Breite der Vorlage ein zweiteiliges Dachhaus mit zwei Bodenluken und zwei Kranbalken. In dem Dreieckgiebel ein mit Gewinden verziertes Ovalfenster. Sattelpfannendach, das von der Nordmauer der Küche bis zum vorderen Walm reicht. Auch das Satteldach des kleinen Kammerfaches ist abgewalmt. Von den nach dem großen Brande erbauten Häusern des Stadtviertels ist dies das künstlerisch hochstehendste. Als Baumeister dürfte einer der beiden Boner in Frage kommen, und zwar vermutlich eher Arnold Boner als Johann Engelbert, wegen der auf eine Schlaunsche Überlieferung zurückgehenden Form der Oberlichter der Haustüren.

HOLLENBECKERSTRASSE 25

1771: 1661 II; 1785: Jüdefelder-Leischaft 162.

GESCHICHTLICHES. Straßen-Kataster XI. 1783: *Neu erbaut von Leutnant Merz* (Friedrich Mertz wird in dem Hofkalender 1776—1789 als Leutnant der Artillerie erwähnt). Bewohner 1783—1785: *Major* (Anton Wilhelm) *Thelen*, seit 1795 *Leutnant* (Klemens August) *v. Aachen* usw.

ERLÄUTERUNG. Zweistöckiger, fünfschiger Backsteinbau mit Werksteingewänden und schwachem Risalit, darüber Dachluke. Im Mittelflur kleine Kragsteine des früheren Küchenkamins. Im Nordwestzimmer reiche Stuckdecke, Holzlambris und Holzumrahmung eines Ofens in der Mitte der Ostwand; in den übrigen Zimmern einfachere Deckenumrahmungen. Treppe mit magerem Balustergeländer. Im Dachstuhl ist der Rest einer Umrahmung eines Dielentores eingebaut, darauf eingeschnitten: . . . *WOLPE SUNAN MARIA ET LISABETE POTHOF ELEUT ANNO 1767 DEN 29. . . .*, darunter in der Mitte das Monogramm *IHS* mit Kreuz. Das Haus ist wichtig durch die Datierung und als Werk eines der Artillerieoffiziere vom Ende des 18. Jahrhunderts, die durch Häuserbauen, -verkaufen und -vermieten Geld zu verdienen suchten.



Aufnahme 1931

Abb. 1233. Das Haus Hollenbeckerstraße 25 von Nordwesten